



© Bruno Klomfar

Gemeindezentrum Burgauberberg-Neudauberg

Burgauberberg, Höhenstraße 3
7574 Burgauberberg-Neudauberg,
Österreich

ARCHITEKTUR

Miyako Nairz Architects I MNAZT KG
goebl architecture

BAUHERRSCHAFT

Gemeinde Burgauberberg-Neudauberg

TRAGWERKSPLANUNG

RWT Plus

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Bau & Architektur GmbH

FERTIGSTELLUNG

2021

SAMMLUNG

ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

PUBLIKATIONSDATUM

19. November 2024



Multifunktionales Zentrum in einer Streusiedlung

Wie gestaltet man ein Ortszentrum in einer Streusiedlung? Diese Frage beantwortete die Gemeinde Burgauberberg-Neudauberg mit der Errichtung eines multifunktionalen Gebäude-Komplexes - ähnlich eines Gehöfts –, das unterschiedliche Nutzungen und Nutzer:innen an einem Ort zusammenbringt. Neben Gemeindeamt, Dorfsaal, Nahversorger und Co-Working-Space wurde ein Wohnbau unter dem alles umfassenden Dach integriert.

Der Ort wurde nicht zufällig gewählt: Die bestehende Schule und der Kindergarten, 1981 von Architekt Herwig Udo Graf errichtet und zuvor auch als Gemeindeamt genutzt, wird in Beziehung zu jenem neuen Gehöft gesetzt. Der Zwischenraum zwischen diesen beiden Gebäude-Komplexen wird zum neuen Dorfplatz und die Dorfstraße zur Begegnungszone. Dieser generationenübergreifende Treff- und Anziehungspunkt unterschiedlicher Nutzer:innengruppen wird um den Wohnbau bereichert, der es ermöglicht, im neuen Ortskern zu leben und zu Fuß zur Schule, zum Kindergarten, zum Gemeindeamt, zum „Bergler-Laden“ oder in die Arbeit zu gehen. Mit differenziert ausgestalteten Freibereichen und Terrassenzonen werden unterschiedliche Aufenthaltsorte angeboten. Mit dem Ziel, ein generationenübergreifendes Wohnen im Zentrum zu ermöglichen, wurden mit einer Familienwohnung für bis zu 5 Personen, Zwei-Zimmer-Wohnungen sowie altersgerechten Singlewohnungen insgesamt 8 Wohneinheiten errichtet.

Die Strategie, „alles unter einem Dach“ zu integrieren, ermöglicht eine homogene, zusammenhängende Gestaltung eines Ortsbilds und lässt Verknüpfungen der unterschiedlichen Nutzungen zu.

Der Gebäudekomplex wurde in Holzriegel- und Ziegelbauweise errichtet. Die im konstruktiven Holzbau errichteten Bauteile werden außen durch die mit senkrechten Lärchenhölzern hergestellte Fassade erkennbar. Für die Verschattung wurden eigens faltbare Holzlamellenelemente entwickelt. (Text: Nikolaus Gartner)



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Gemeindezentrum Burgauberberg-Neudauberg

DATENBLATT

Architektur: Miyako Nairz Architects I MNAZT KG (Miyako Tsutsui-Nairz, Manfred Gräber), goebel architecture (Lukas Göbl)
 Mitarbeit Architektur Miyako Nairz Architects I MNAZT KG: Miyako Tsutsui-Nairz, Manfred Gräber
 Mitarbeit Architektur goebel architecture: Lukas Göbl, Jürgen Schweighofer, Alexander Enz
 Bauherrschaft: Gemeinde Burgauberberg-Neudauberg
 Tragwerksplanung: RWT Plus (Richard Woschitz)
 örtliche Bauaufsicht: Bau & Architektur GmbH
 Mitarbeit ÖBA: Baumeister Gerald Hiertz
 Fotografie: Bruno Klomfar

Dorfplatzerrichtung: Karl Scheiner

Maßnahme: Neubau
 Funktion: Gemischte Nutzung

Wettbewerb: 10/2016 - 12/2016
 Planung: 10/2018 - 03/2020
 Ausführung: 03/2020 - 10/2021

Grundstücksfläche: 3.000 m²
 Nutzfläche: 1.250 m²
 Bebaute Fläche: 930 m²
 Baukosten: 3,2 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Das Bauwerk wurde weitgehend ohne Erdöl haltige Baustoffe in Ziegelbauweise mit mineralischer Innendämmung errichtet. Der Dachstuhl über dem Erdgeschoss wurde Zimmermannmäßig mit zwischenliegender Dämmung aus Mineralwolle ausgeführt. Die Heizung erfolgt mit Hackschnitzel. Eine PV-Anlage unterstützt den laufenden Betrieb. Die ausführenden Firmen konnten aus dem nahen Umkreis in Ausschreibungsverfahren ermittelt werden.

Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Lüftungsanlage mit



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Gemeindezentrum Burgauberger-Neudauberg

Wärmerückgewinnung, Photovoltaik
Materialwahl: Holzbau, Mischbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen,
Vermeidung von PVC im Innenausbau, Ziegelbau, Überwiegende Verwendung von
Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von
HFKW-freien Dämmstoffen



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

